

«...ung ist. Dazu bietet sich eine enge Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft an.» Zentrales Anliegen des Instituts ist es deshalb, die anspruchsvolle theoretische Ausbildung mit den Problemen der Wirtschaftsrealität zu verbinden. TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann sagte zur Gründung des Instituts: »Mit der Finanz- und Wirtschaftsmathematik haben wir am Banken- und Versicherungsplatz München ein Gebiet eröffnet, das aus der Verschränkung von Wissenschaft und Praxis lebt. Der attraktive gleichnamige Studiengang zählt zu den besonders nachgefragten Studienangeboten der TUM.« Und Institutsleiter Prof. Rudi Zagst ist sicher: »Mit ihrer Stiftung leistet die HVB einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der innovativen finanzmathematischen Ausbildung an der TU München.«

MeCuM-Auftakt im Audimax



Mit einer Auftaktveranstaltung im Audimax der TUM starteten am 20. Oktober 2003 mehr als 700 Erstsemester ins »Medizinische Curriculum München« (MeCuM). Dieses neue Zukunftskonzept für die gemeinsame medizinische Ausbildung an den beiden großen Münchner Universitäten umfasst die ersten vier Semester (s. TUM-Mitteilungen 1-03/04, S. 6). Die Studierenden sind in dieser Zeit sowohl an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) als auch an der TU München eingeschrieben. Anschließend müssen sie sich für eine Hochschule entscheiden - wenn sie mehr die praktische Orientierung suchen, bleiben sie an der TUM, wenn ihnen eher die Theorie liegt, wählen sie die LMU.

Foto: Oliver Bodmer

Hochtief gibt Finanzspritze für Bau-Lehrstuhl

Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Baufirma Hochtief am 6. November 2003. Das Unternehmen ist durch verschiedene Bauvorhaben mit der TUM verbunden, etwa dem Neubau der Fakultäten für Mathematik und für Informatik in Garching, weshalb die Hochschule zum Geburtstagsfest in der Allerheiligen-Hofkirche eingeladen war - und sogar beschenkt wurde: Hochtief-Vorstandsvorsitzender



Was man schwarz auf weiß besitzt... Getrost in die Arcisstraße 21 tragen konnte TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann (M.) einen Scheck über 200 000 Euro, überreicht von (v.l.): Hochtief-Bereichsleiter Ulrich Saalfrank und den Vorstandsmitgliedern Martin Rohr, Burkhard Lohr und Friedel Abel.

Foto: Klaus Haag

Dr. Friedel Abel sagte der TUM auf der Feier offiziell eine Starthilfe von 200 000 Euro für einen neuen Lehrstuhl für Bauprozessmanagement zu. Dieser Lehrstuhl kann schon zum nächsten Sommersemester besetzt werden, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. Die Fähigkeit, prozesshaft zu denken, sei besonders wichtig, um im Bauprozess von der Planung bis hin zur Bewirtschaftung eines Gebäudes Kosten einzusparen und trotz niedriger Margen Gewinne zu erwirtschaften. Deshalb hofft der TUM-Chef auf weitere Unterstützung: »Ich wäre nicht unglücklich, wenn Hochtief im Fall einer guten Lehrstuhlbesetzung an die Starthilfe eine Null dransetzt, und zwar hinten und nicht vorn«.